

Stubete

mit Gastwinzer David Llewellyn (Irland)

Freitag, 27.11.2026

Samstag, 28.11.2026

Weingut Ziereisen
Markgrafenstrasse 17
D-79588 Efringen-Kirchen

Tel. +49 7628 2848
kontakt@weingut-ziereisen.de
www.ziereisen.de

Mehr Informationen auf unserer Homepage



Herbstbericht 2026:

Ein heißer Sommer, Regen zur rechten Zeit und mal wieder eine Lese in Rekordtempo



Yohanna Veres Andorean bei der Weinlese

Wir alle mussten mit den herausfordernden Temperaturen im Sommer umgehen – und auch die Reben mussten mit der Gluthitze zurechtkommen. Wochenlang kaum Regen, die Böden waren staubtrocken. Dann kam kurz vor der Lese endlich das ersehnte Nass. Die Trauben konnten noch einmal von der Feuchtigkeit profitieren – und für uns begann eine Lese, die so schnell zu Ende gehen sollte wie noch nie.

Denn mit dem Witterumschwung setzte auch die Reife ein. Wie schon in den vergangenen Jahren waren praktisch alle Rebsorten gleichzeitig soweit. Das Zeitfenster zwischen Unreife und Vollreife ist inzwischen erschreckend klein geworden. Lange abwarten war also keine Option. Mit unserem eingespielten Team ging es deshalb Schlag auf Schlag durch die Weinberge. Am 23. September waren bereits alle Trauben im Keller. Gut zwei Wochen – das ist unser bisheriger Rekord.

Anders als in manch anderem Herbst brachte das Wetter diesmal keine bösen Überraschungen mit sich: Das Lesegut war durchweg kerngesund, aufwendiges Vorsortieren im Weinberg blieb uns erspart. Wir konnten uns ganz auf den richtigen Lesezeitpunkt konzentrieren und die Trauben zügig einfahren.

Erfreulich sind die ersten analytischen Werte. Trotz der Hitze sind die Öchslewerte nicht zu hoch ausgefallen. Dazu kommen erstaunlich niedrige pH- und gute Säurewerte. Das sind beste Voraussetzungen für lebendige Weine. Besonders der Gutedel scheint von den Bedingungen profitiert zu haben. Vielleicht wird das tatsächlich ein Gutedel-Jahr.

Hartmut Bick

Herbstbrief der Familie Ziereisen

2026: Was für ein Sommer!

Er kam kraftvoll und blieb bis Oktober. Wir wähten uns nicht im südlichen Markgräflerland, sondern auf magische Weise am Mittelmeer.

1947 war ein Jahrhundertjahrgang – das wissen wir aus den Erzählungen unserer Vorfahren. Schade, ist doch Ur-Oma nicht mehr unter uns. Wir hätten sie gern gefragt, ob es 1947 ähnlich war wie 2026. So können wir nur spekulieren.

Aber von vorne: Unser Jahr begann mit einer Weinreise im Januar nach Berlin & New York. Nichts deutete darauf hin, dass es irgendwann Sommer werden würde, nur vereiste Straßen, Kälte und frostiger Winter. Es blieb kalt im Februar und März, und wir waren immer noch viel unterwegs, um unsere Ziereisenweine noch bekannter zu machen.

Dann, im April, wurde es endlich wärmer. Nach vielen Jahren schien an unserem Landweinmarkt wieder einmal die Sonne – vielleicht auch, weil unsere Tochter Ida Paulina diesen so perfekt organisiert hatte, dass sogar die Wettergötter ihre Freude dran hatten. Gleichzeitig begannen die Spargeln zu sprießen, und wir hatten alle Hände voll zu tun, aber anders als in den Vorjahren: Zum ersten Mal kam unsere neue Spargelsortieranlage zum Einsatz, und wir stellten freudig fest, alles ging schneller. Trotzdem war Hanspeters Schwester Katrin stark gefordert und mit Oma Verena jeden Tag voll im Einsatz. Mit 81 Jahren versprüht sie immer noch in alle Richtungen Energie und geht uns bei jeder Arbeit auf dem Hof zur Hand.



Opa Hansjörg bei der Qualitätskontrolle

Opa Hansjörg ist mit seinen 86 Lenzen immer auf dem Hof unterwegs.

Die Spargelzeit dauerte bis in den Juni hinein, und nebenher wurden unsere Wein-Termine nicht weniger, was Hanspeter ganz gut gefiel. Wir wissen es: Er erzählt mit Herzblut leidenschaftlich gerne und anschaulich über seine Weine. Er wird dabei von mir, Edeltraud, und auch von unseren Kindern Johann Friedrich und Ida Paulina unterstützt. Wobei: Der Begriff Kinder ist natürlich irreführend. Johann Friedrich, ist Mitte zwanzig und hat sein zweites Lehrjahr als Winzer gut gemeistert. Gegenwärtig macht er seine Erfahrungen in der „Domaine des Lises“ an der südlichen Rhône. Neben Französisch möchte er dort vor allem mehr über den Syrah lernen, eine seiner liebsten Rotweine.

Ida Paulina, zwei Jahre jünger, studiert in Frankfurt weiterhin Wirtschaftswissenschaften. Sie absolviert aktuell ein Auslandssemester in der griechischen Hauptstadt Athen und nimmt nebenbei das reiche kulturelle Leben einer Großstadt mit.



Johann F., Hanspeter, Edeltraud, Ida P. & Sales Team NY

Aber nun zum aktuellen Wein: Was für ein Juli, heiß und trocken! Wasser fahren war unsere Hauptarbeit, und rundherum wurde es braun und staubig: keine wirklich märchenhaft schöne Szenerie an den Hängen wie in anderen Jahren. Auch der August zeigte sich nicht anders als der Vormonat. Es sah aus wie im Süden, damit meine ich nicht den deutschen, sondern den rund ums Mittelmeer.

Und dann rückte die Lese näher. Unsere Anspannung wuchs. Doch das Glück schlug sich auf unsere Seite: Der Regen kam genau zur richtigen Zeit. Wir fingen mit der Lese an und es wurde ein richtiges Lesemärchen: magisch für Hanspeter, die Trauben waren einmalig!

Zum Schluss möchte ich mich bedanken: Bei unserem langjährigen Mitarbeiter Max Fredrich. Er wird uns Ende Oktober verlassen, um sich beruflich neu zu orientieren. Wir sind alle traurig, dass er geht, und gleichzeitig sehr dankbar für seine großartige Unterstützung und seinen Einsatz über all die Jahre.

Danke sagen möchten wir auch Hartmut Bick. Unser erster Praktikant und Freund feiert sein 20jähriges Ziereisen Jubiläum.

Und was wäre das Ziereisengut ohne die Großfamilie? Das ganze Jahr über im vollen Einsatz sind Jörg und Susanne, Hanspeters Schwester. Egal wo, Sie sind stets zur Stelle. Unterdessen sind ihre drei Mädels langsam flügge. Das erfüllt Susanne mit etwas Wehmut, da es stiller wird im Haus.

Ein dickes Dankeschön zum Schluss an unsere rumänischen und polnischen Mitarbeiter, die vielen Helfer und Freunde, die ich nicht alle namentlich erwähnen kann.

Noch ist dieses besondere Jahr nicht vorbei. Unseres endet mit vielen schönen Terminen und Reisen, bei denen wir noch einiges erleben werden. Und so bleibt uns nur noch, euch allen von Herzen wundervolle und hoffentlich märchenhafte Wochen zu wünschen - bis wieder ein neues Jahr beginnt!

Eure Edeltraud